

Audiometrische Ergebnisse nach Cochlea Implantat-Versorgung bei M. Menière

A. Lundershausen, R. Hagen, A. Radeloff

Einleitung

Der Morbus Menière ist eine Erkrankung des Innenohrs mit einer charakteristischen Symptomtrias aus Drehschwindel, Hörverlust und Tinnitus. Folgezustand ist häufig eine ausgeprägte Schallempfindungsschwerhörigkeit. Im Falle einer ein- oder beidseitigen an Taubheit grenzenden Schwerhörigkeit besteht auch für Menière-Patienten die Möglichkeit einer Hörrehabilitation mit einem Cochlea Implantat (CI). Die vorliegende Auswertung stellt die audiologischen Ergebnisse nach Cochlea Implantation von Patienten mit Morbus Menière dar.

Material und Methoden

Das Studienkollektiv bestand aus 12 Patienten mit Morbus Menière, die zwischen 2008 und 2013 ein CI erhalten haben. Ein Patient wurde beidseitig implantiert. Das Durchschnittsalter lag bei 57,9 Jahren. 41,67 % der Patienten waren weiblich und 58,33 % männlich. Bei vier Patienten wurde vorher eine Saccotomie durchgeführt, ein Patient erhielt vor CI-Implantation eine Neurektomie. Die prä- und postoperativen audiometrischen Ergebnisse wurden analysiert.

Ergebnisse

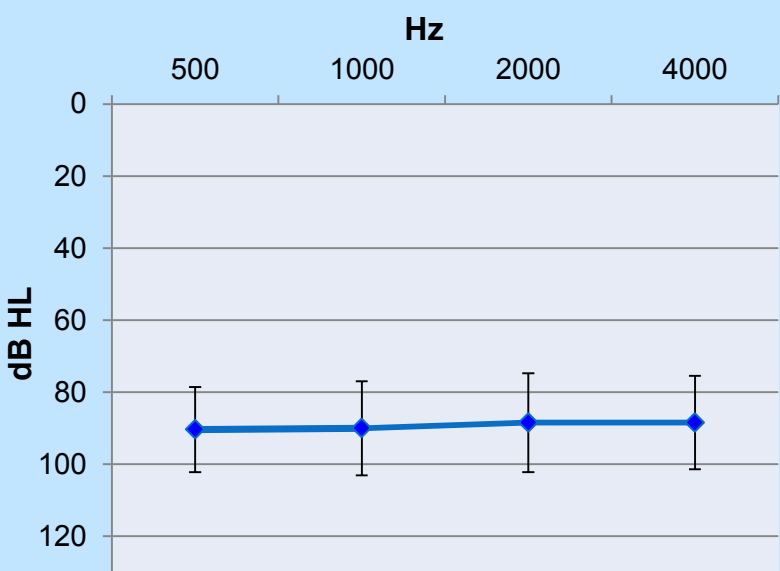
Präoperativ lag das Hörvermögen des implantierten Ohres der Patienten gemittelt für die Frequenzen 500 Hz, 1000 Hz, 2000 Hz und 4000 Hz durchschnittlich bei 88,44 dB HL. Im Freiburger Einsilbertest erreichten zwei Patienten bei 65 dB mit Hörgerät eine Verständlichkeit von 10% bzw. 25%. Die übrigen Patienten hatten gar kein Einsilberverständnis. Die Einsilberverständlichkeit mit CI betrug bei 70 dB bei 54,21% und für Zahlen bei 84,44% (Freiburger Test, durchschnittlich 22 Monate p.o.). Im HSM-Satztest lag die Verständlichkeit in Ruhe bei 86,61 %, im Störschall von 15 dB SNR bei 66,07 % und bei 10 dB SNR bei 42,70 %.

	Alter	m/w	CI Seite	CI	Datum	Voroperation	Follow- Up (Monate)	Bemerkung
1	55	m	li	n.n	2008	Z.n. Saccotomie Z.n. Saccotomierevision Z.n. Tympanoplastik li	72	M. Menière bds.
2	35	w	re	Pulsar	2010	Z.n. Saccotomie Z.n. Neurektomie	24	M. Menière re
3	62	w	li	Concerto	2011		24	M. Menière li, IOS re
4	63	m	li	Concerto	2011		12	M. Menière bds.
5	45	m	li	Sonata	2011		12	M. Menière bds.
6	54	w	li	Sonata	2012	Z.n. Saccotomie li Z.n. Tympanoplastik li	24	M. Menière bds.
7	64	m	re	Pulsar	2009		24	M. Menière bds.
8	64	m	li	Pulsar	2012	Z.n. CI re	48	M. Menière bds.
9	49	w	li	Concerto	2012	Z.n. CI re	6	M. Menière li, IOS re
10	67	m	re	Sonata	2013	Z.n. Saccotomie li	6	M. Menière bds.
11	66	m	re	Sonata	2013		6	M. Menière re
12	68	w	re	Sonata	2013		6	M. Menière re
	57,9	w=5 m=7				Neurektomie; n=1 Saccotomie; n=4	22	IOS= Innenohrschwerhörigkeit

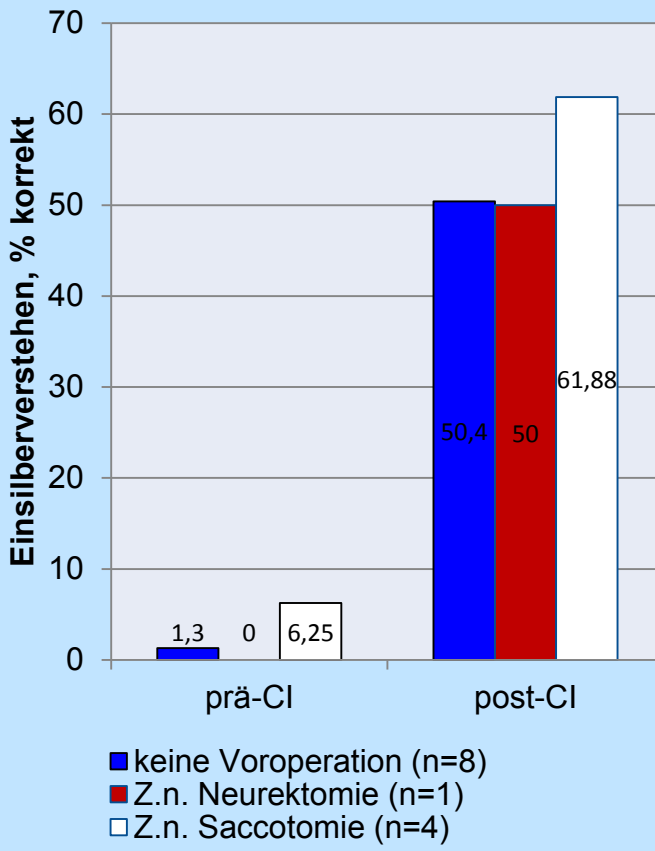
gemitteltetes Hörvermögen präoperativ

Mittelwert OP-Ohr	Mittelwert Gegenohr
88,44 dB HL	41,92 dB HL

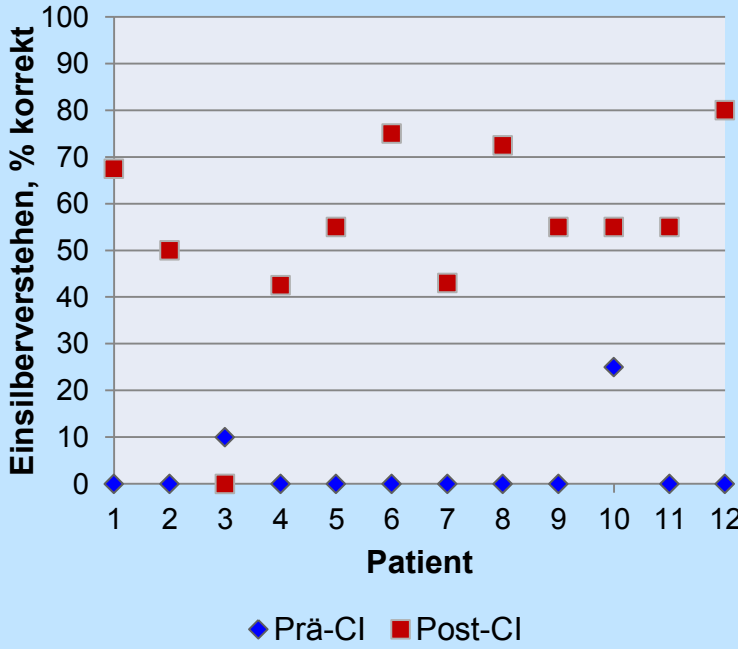
Hörschwelle präoperativ



prä- und postoperatives Einsilberverstehen, Ergebnisse nach Voroperation



Einsilberverstehen vor und nach CI-Implantation



Schlussfolgerung

Patienten mit an Taubheit grenzender Schwerhörigkeit als Folge eines Morbus Menière können suffizient mit einem Cochlea Implantat rehabilitiert werden. Dabei sind die sprachaudiometrischen Ergebnisse mit denen des Gesamtkollektivs nach CI-Implantation vergleichbar.